

### 3. Zwischenbericht zur Grabung Eching 7635/195 Zeitraum: 22.06.05 bis 12.07.05



singularch.com

Nach Abschluss der Grabung von Fläche 1 wurde das Fundmaterial im Innendienst gewaschen, die Hölzer im Dendrolabor des Bayerischen Landesamtes in Thierhaupten abgeliefert, Zeichenblätter gescannt (Abb. 1), entwickelte Dias beschriftet etc.

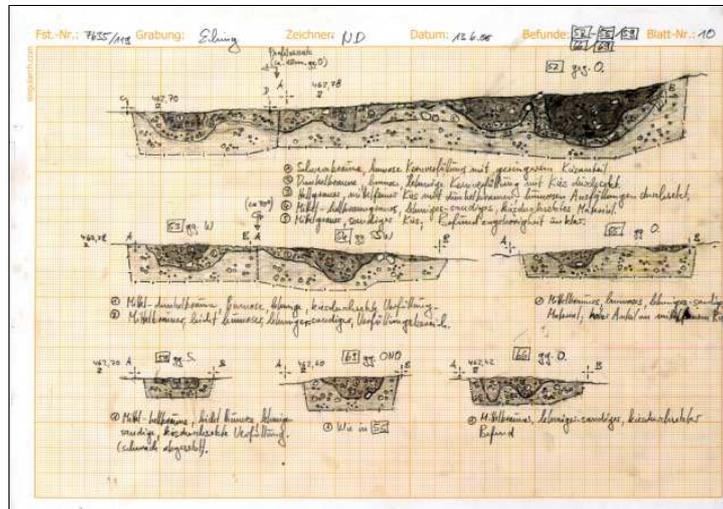


Abb. 1 gescanntes Zeichenblatt mit Gruben-/Pfostenprofilen.

Am 22.06.05 begann der Kiesabtrag in der rund 5000 m<sup>2</sup> großen Nordhälfte von Untersuchungsgebiet 3 der inzwischen größtenteils fertiggestellt werden konnte<sup>1</sup>. Zunächst ist festzuhalten, dass sich die Senke von Fläche 1 nicht weiter nach Osten erstreckt. Sie scheint also in dem stark durch Betonfundamente gestörten Bereich zwischen den Arealen 1 und 3 nach Norden abzubiegen.

In Fläche 3 sind einige Hausgrundrisse nachweisbar, die sich gut in das bekannte Spektrum v.a. latènezeitlicher Hausformen (5. bis 1. Jh. v. Chr.) der Münchner Ebene einfügen (Abb. 2). Mangels aussagekräftiger Funde konnte dieser Datierungsvorschlag jedoch noch nicht verifiziert werden. Bis zum 13.07.05 wird die Befundbearbeitung der bereits abgezogenen Fläche 3 weitestgehend abgeschlossen sein.

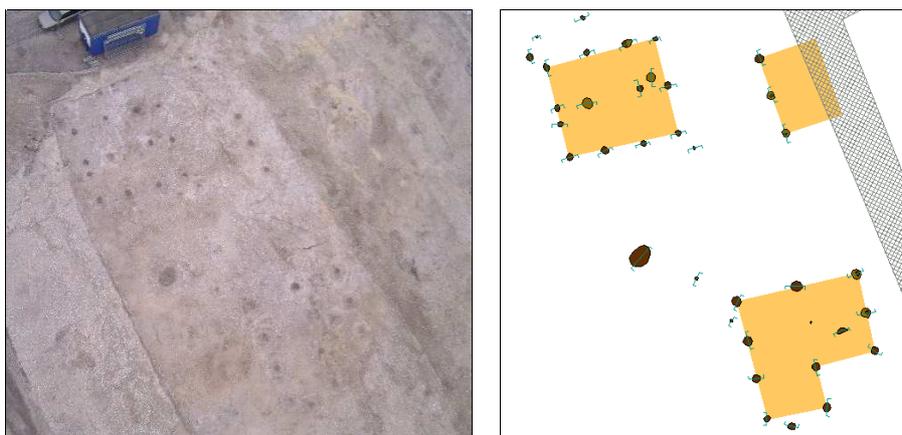


Abb. 2 Hausgrundrisse in Fläche 3 in Luftbild und CAD (gegen Süden).

Zwischenzeitlich wurde auch mit den Erdarbeiten in der südlichen Fläche 2 begonnen, wo sich auf den bislang geöffneten ca. 1000 m<sup>2</sup> ebenfalls Befunde – darunter eine große Grube (Brunnen?) und ein wohl bronzezeitliches Langhaus – abzeichnen.

<sup>1</sup> Im Nordosten gibt es größere, tiefgründig gestörte Areale, die mit verunreinigtem Material verfüllt sind. Dieser Aushub wird auf freigelegten Teilbereichen von Fläche 3 zwischengelagert. Rund 500 m<sup>2</sup> könnten noch ungestört sein. Sie werden abgezogen, wenn das Material der Schuttdeponie ausgebaut ist.